

Metalleichtbauelemente für die Fassade

Die Bad Berleburger Bikar-Metalle GmbH, gegründet 1963, konzentriert sich auf den Handel mit Walz-, Preß- und Ziehprodukten. Es werden Nichteisenmetalle wie Aluminium, Kupfer, Messing, Rotguss oder Bronze, aber auch Kunststoffe und Sonderwerkstoffe gelagert. 2005 erforderte die wachsende Nachfrage eine Erweiterung der Produktions- und Lagerkapazitäten.

Die Waschbetonwände des neuen Werkes Raumland III sowie ein alter Schornstein wurden mit modernen Stahlleichtbauelementen bekleidet. Die Bauausführung delegierte die wib Industriebau als Generalunternehmer an die Industriemontagen Clemens Hoffjan aus Raesfeld/Münsterland. Beide Unternehmen sind Mitglied im Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau e. V. (IFBS) und bürgen somit für gute Bauausführung und fachgerechte Montagen.

Hochregallager mit Regalbediengerät

Kunden der Bikar-Metalle GmbH sind u. a. führende Firmen der Luft- und Raumfahrt, Zulieferer der Automobilindustrie, des Werkzeug- sowie des Maschinen- und Anlagenbaus. Deshalb sind die Produktionshallen mit modernster Technik ausgestattet. In dem Hochregallager mit einer Gesamtkapazität von 8000 t führt ein computergesteuertes Regalbediengerät die entsprechend zu bearbeitenden Materialien ein und aus. Über Kassetten und Schächte gelangt das Material direkt an die Sägen, wo sie von Vakuum-Greifern oberflächenschonend in die Höhe gewuchtet und auf den Wechseltischen der Sägen abgelegt werden. Sägen schneiden die Metalle in die gewünschte Form. Die Präzisionsäge benötigt 30 min für einen Schnitt durch eine 1,20 m dicke Aluminiumplatte. Die entstehenden Späne saugt ein System ab und führt sie in Sammelbehälter. Die Reste werden gesammelt und umgeschmolzen.

2500 m² Metalleichtbauelemente verbaut

Das Hauptgebäude des Werkes Raumland III mißt 120,0 m × 20,0 m. Insgesamt wurden auf dieser Baustelle etwa 2500 m² Metalleichtbauelemente verbaut. Beim Einmessen der alten Fassade stellte sich heraus, daß sie größere Unebenheiten aufwies und die Front ausgeglichen werden mußte. Eine Unterkonstruktion aus Z-Profilen und Doppelwinkeln bildete das Raster für die Montage der Stahlwelle. Auf die Betonplatten kamen dann 1200 mm × 625 mm × 120 mm große Heraklith-Dämmplatten mit einem Kern aus Steinwolle als 100er Isolierung. Sie wurden jeweils mit vier Dämmstoffhaltern Ejot DJH 8x120 fixiert.

Blaue Lisenen überdecken störende Schnittstellen

Die Bekleidung bilden Stahlwell-Elemente SP 27/1000 in den Abmessungen 7,5 m × 1,0 m bzw. 10,0 m × 1,0 m, die auf Länge angeliefert wurden. Die waagerechte Montage erfolgte in bestimm-



Bild 2. Blaue Lisenen verdecken die Schnittstellen der Wellprofile
(Fotos: wib Industriebau)

ten Bereichen oberhalb der Fensterfronten von der Scherenbühne aus. Je nach Länge der Welle wurden an ihr 4 bzw. 5 Befestigungspunkte zum Verschrauben der Z-Profile angebracht. Aus montage-technischen Gründen und um die Stabilität zu erhöhen, überlappen sich die Elemente. 200 mm breite senkrechte Lisenen verdecken die Schnittstellen der Wellprofile auf einer Breite von 120 mm. Die farblich blau akzentuierten Lisenen wurden auf die Welle aufgenietet.

Um das Erscheinungsbild des Industriebaus aufzuwerten, wurden die Ecken besonders akzentuiert, indem man sie abrundete. Mit Metallkanteilen wurde die Fensterlaibung ausgekleidet. Attika-Aufmaßkanteile schützen den umlaufenden oberen Gebäudeabschluß. Auch die Rückseite des umlaufenden oberen Gebäudeabschlusses wurde in die Flucht gebracht. Über einem Haltewinkel aus Aluzink schraubten die Fachmonteure ein Blech, um die vorhandene Attika auszuklinken.

Die Montage der längeren Stahlwellelemente oberhalb der Fensterfronten erfolgte mit dem Kran. In den Überlappungsstößen wurden 8er Löcher gebohrt, um von hier aus das Kettengehänge mit Hilfe von Karabinerhaken an der Stahlwelle anzuschlagen und somit eine sichere und leichte Montage zu ermöglichen. Jeweils rechts und links an den Anschlagpunkten waren ein Steiger bzw. die erwähnte Scherenbühne positioniert. Das Element wurde dann auf einer Seite fixiert und anschließend von dieser Seite aus verschraubt, so lief es bis zum zweiten Anschlagpunkt. Auf diese Weise konnte die Bildung von Beulen vermieden werden. – Das neue Werk wurde im Herbst 2005 fertig gestellt und mängelfrei übergeben.

Weitere Informationen:

wib Wortmann Industriebau GmbH,
Wielandstraße 3, 57482 Wenden-Hünsborn,
Tel. (02762) 97 41-0, Fax (02762) 80 70,
info@wib-wortmann.com, www.wib-wortmann.com
Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau e. V. IFBS,
Max-Planck-Straße 4, 40237 Düsseldorf,
Tel. (0211) 914 27-0, Fax (0211) 67 20 34,
post@ifbs.de, www.ifbs.de
BIKAR-METALLE GmbH,
Industriestraße, 57319 Bad Berleburg, Ortsteil Raumland,
Tel. (02751) 955-111, Fax (02751) 955-155,
vertrieb@bikar.de, www.bikarmetalle.com
www.sections.arcelor.com



Bild 1. Das neue Werk Raumland III der Bikar-Metalle GmbH